

(sic) *Publio Virgilio suo salutem* — 44 v. congressus utrimque; duodecim librorum capitula. *Aeneas primo* — 45 *divinis occidit armis*, Riese 1; *Epigramma Augusti caesaris quod Aeneidos Vergilii cremare vetuit*, Riese 672.

XV. Ein sehr merkwürdiges rythmisches Gedicht über die göttliche Weltordnung entdeckte Reifferscheid in der Hs. der Ambrosiana zu Mailand M. 32, 4. s. X. aus Bobio zwischen Schriften Prospers f. 83—85: *‘Altus prosator vetustus dierum’* und gab dasselbe heraus in der Biblioth. patr. Ital. II, 80—82. Es ist, was aus dem Abdrucke nicht deutlich zu ersehen, alphabetisch und besteht jede einzelne Strophe aus 8 gereimten Zeilen.

XVI. Der Cod. S. Galli 73 s. IX. enthält auf p. 261 ein Räthsel in 51 Hexametern: *‘Tres iuvenes fratres uno de patre creati’*, vom Schreiber selbst durchcorrigiert, herausgeg. in Steinmeyer’s Zs. für deutsches Alterth. N. F. VII, 387, vgl. Scherrers Verzeichnis S. 31.

XVII. Der Cod. S. Galli 64 s. IX. enthält nach den Periermeniae des Apuleius p. 408—409 42 Hexameter über die Kategorien: *‘Tu quicumque velis verum discernere falso | Disce categoriis’* etc., die noch ungedruckt sind, s. Scherrers Verzeichnis S. 29.

XVIII. Der Cod. S. Galli 433 s. IX, ein Lectionarium, enthält am Schlusse p. 707 mit der Ueberschrift *‘In quadrag(esima)’* 24 Zeilen: *‘Ecce dierum numerus poscit quadragenarius’* bisher ungedruckt, s. Scherrer S. 142.

XIX. H. Hagen (*Carmina medii aevi* p. 12—41) gab aus der Berner Hs. 358 s. IX—X. (ol. P. Danielis, tum Bongarsii) f. 38—52, beschrieben in dem Catalog. codd. Bernens. p. 346 eine Reihe von Gedichten in antiken Versmassen heraus, die leider nur in sehr lückenhafter Gestalt auf uns gelangt sind. Einige Verbesserungen dazu bietet die beachtenswerthe Besprechung von L. Havet in der Romania VI, 273—295.

XX. Der Pariser Codex 13048 (Sangerman. 844) s. IX. enthält in seinem zweiten Theile f. 31 v. — 48 v. nach dem Cento der Falconia Proba wichtige Excerpte des Fortunatus, dahinter f. 47 das Gedicht Phönix (verglichen Rhein. Mus. N. F. XXX, 308, XXXI, 450). Auf der ersten Seite f. 31 r. stehen 2 kleine Gedichte aus der Zeit des Schreibers, der sich der lombardischen Schrift bedient hat:

*‘Excelsi precibus deponco celsitonantem,
Ut patrem Isoldum sublevet ipse bonum.
Ipsi namque bona deponco cuncta venire,
Qui mihi cuncta sua largiter attribuit’.*

Das zweite, aus 4 Distichen bestehend, von denen das letzte unverständlich ist, beginnt *‘Grimoldum mihimet deponco ferre iuvamen’*, beide von Hr. Dr. Peiper abgeschrieben.

XXI. Der Codex Vaticanus 641 s. IX, beschrieben von